

## Vorrede.

zu wegen bracht werden / Vnd ist bey disen allen kein  
superstitio oder aberglaube / der dem heyligen Euan-  
gelio / oder den gebotten Gottes entgegen were / wie  
etliche vntrewer leüt auß gifftigem hertzen geschriben  
haben.

Was verursachet dann etliche Leut / das sie  
die Astrologiam / als ein Teüffelische  
Kunst / verwerffen.

Sanct Augustinus / Chrysostomus vñ andere / die  
disem nachgefolget / haben nicht gewust / was Astro-  
logia sey. Derhalben da sie auß solcher vnwissenheit  
den mißbrauch für die rechte Kunst angesehen / haben  
sie wider denselbigen mißbrauch / als were er die Kunst  
selber / hefftig geschriben / wie solliches alles auß ihren  
schriben zubeweysen ist. Also gehet es zu vnser zeyt  
auch zu / dz die vnwissenheit / welche allein hoffertige /  
stolze / vnartige leüt macht / dises vnnötigen zanccks  
eine vrsach ist. Dann hetten die leüt / so sich wider die  
Astrologiam außlehnen / so vil gelernet / das sie wusten  
was Astrologia were / oder wie man das geringste  
iudicium ex astris, secundum artis fundamentum, ma-  
chete / wurden sie so vnuerschembt darwider nit reden  
oder schreyben / sondern den mißbrauch von der Kunst /  
wie die an jr selber ist / abzusondern wissen / so könten  
die Mathematici mit inen zu friden sein.

C ij Ursach